



Bachelor-Studien- gänge an der Berufsakademie Baden-Württemberg

 GRUNDLAGEN. MERKMALE. PERSPEKTIVEN.



BOLOGNA – EUROPAS

HOCHSCHULEN IM UMBRUCH

Die europäische Hochschullandschaft ist im Umbruch. Mit der „Bologna-Erklärung“ haben die Hochschulminister der EU 1999 einen Prozess angestoßen, der bis 2010 abgeschlossen sein wird.

Am Ende wird ein einheitlicher europäischer Hochschulraum stehen. Das heißt, die bisher sehr unterschiedlichen Studiensysteme werden einander angeglichen.

Damit entsteht mehr Transparenz und Vergleichbarkeit unter den europäischen Hochschulen.

Austausch und Mobilität werden gefördert und die Studierenden besser auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Unternehmen wiederum profitieren vom qualifizierten, international geschulten Nachwuchs.

Die Kernpunkte der „Bologna-Erklärung“ sind:

- Zweistufiges Studiensystem mit Bachelor- und Masterabschluss
- Modularisierte Studiengänge
- Einführung eines Leistungspunktesystems
- Größere Praxis- und Berufsorientierung
- Förderung der Mobilität
- Europäische Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört,“

BACHELOR ALS

ZUSÄTZLICHES PLUS

Die Einführung von Bachelor-Studiengängen ändert weder etwas an der Qualität noch an der praxisorientierten Grundausrichtung der Berufsakademien. Im Gegenteil: Der Bachelor macht das Erfolgsmodell Berufsakademie noch attraktiver. Da die Bachelor-Abschlüsse der Berufsakademien denen von Universitäten und Fachhochschulen hochschulrechtlich gleichgestellt sind, erhöht das die Anziehungskraft des BA-Studiums. Die Zahl qualifizierter Bewerbungen wird steigen. Von den Vorteilen der Bachelor-Studiengänge profitieren Studierende wie Arbeitgeber und die Berufsakademien: Die Vergleichbarkeit des Abschlusses erleichtert das Studium im Ausland, die Wirtschaft bekommt mehr Mitarbeiter mit internationaler Erfahrung, und für ausländische Studierende wird ein Studium in Deutschland wesentlich attraktiver.



t zu sein.



DAS BLEIBT: MARKENZEICHEN

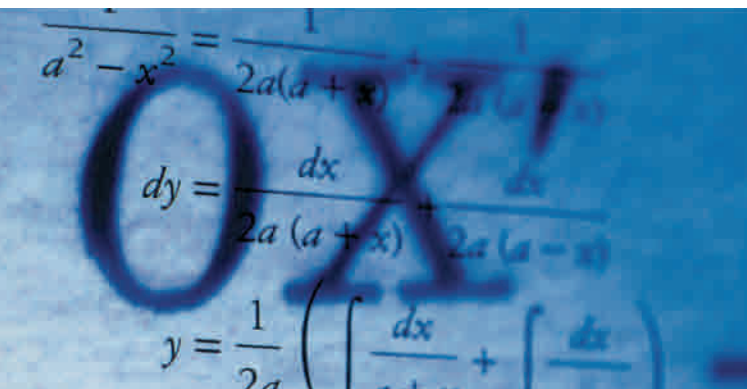
PRAXISORIENTIERUNG

Eines der Markenzeichen der baden-württembergischen Berufsakademien ist ihre Berufsorientierung. Akademische Lehre und betriebliche Praxis wirken hier seit jeher gleichberechtigt nebeneinander. Daran wird sich auch künftig nichts ändern. Es bleibt beim kompakten 3-jährigen, Praxisphasen mit einschließenden Studium, das 85–90 % der Studienanfänger erfolgreich abschließen. Die dualen Gremien sind auch weiterhin für die Qualitätssicherung von Lehre und Praxisphasen zuständig und werden sie fortentwickeln.

STANDARDS BLEIBEN ERHALTEN

Die Notwendigkeit, Studiengänge auf hohem Niveau in Deutschland anzubieten, ist unbestritten. An diesem Ziel werden auch die Bachelor-Studiengänge gemessen. So sorgt die Rückkoppelung mit den Ausbildungspartnern und den jeweiligen Berufsverbänden dafür, dass die notwendigen fachlichen Qualitätsstandards bei der Umstellung der Studiengänge erhalten bleiben. Jeder neue Bachelor-Studiengang muss im Übrigen zuvor ein umfassendes Akkreditierungs- oder Evaluierungsverfahren durchlaufen, das die Qualität der Studienangebote zusätzlich sichert.

„Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“





NEU MIT STUDIENBEGINN 2006

- Module – übergreifende Lerneinheiten – ersetzen die bekannten Studienfächer.
- Neben Noten gibt es zusätzlich Credit Points (ECTS), die die tatsächliche Arbeitsleistung besser berücksichtigen.
- ECTS-Punkte schließen ausdrücklich die Praxisteile mit ein. Dadurch werden diese aufgewertet und bei den Studierenden abgeprüft.
- Die neuen Abschlussbezeichnungen „Bachelor of Science“ bzw. „Bachelor of Engineering“ und „Bachelor of Arts“ werden durch ein Diploma Supplement zur weiteren Erläuterung des Studienabschlusses in englischer Sprache ergänzt.
- Die Vertragsformulare enthalten die neuen Abschlussbezeichnungen.

- Die Durchlässigkeit für Aufbaustudiengänge, wie z. B. die Weiterqualifizierung zum Master und für eventuelle Auslandsstudien, wird verbessert.
- Berufsbegleitende Master-Studiengänge sollen nach der Akkreditierung und Einführung der Bachelor-Studiengänge angeboten werden.
- Ein integriertes Qualitätssicherungssystem evaluiert Studium und Praxis.

Größere Transparenz und

FÄCHERÜBERGREIFENDE

LERNINHALTE IN MODULEN

Der Lernstoff wird in inhaltlich und thematisch abgeschlossene und aufeinander abgestimmte Lernmodule aufgeteilt. Jedes Modul enthält in der Regel mehrere Lehrveranstaltungen (Units) und wird innerhalb eines Semesters oder des Studienjahres mit einer Prüfung ab-

Durch eine umfassende Beschreibung der Module erhalten Studierende ein klareres Bild über die von ihnen während und nach dem Studium erwarteten Leistungen. Das ermöglicht eine stärkere Selbstkontrolle über das Studium.



geschlossen. Der Studierende lernt so, Wissen aus mehreren Gebieten im Zusammenhang zu sehen und fächerübergreifende Kompetenzen zu entwickeln.

Flexibilität während des gesamten BA-Studiums



LEISTUNGSPUNKTE NACH ECTS

Alle Hochschulen werden das European Credit Transfer System (ECTS) einführen. Dieses einheitliche Leistungspunktesystem garantiert einen europäischen Standard und erleichtert die Anerkennung der Studienleistungen sowie den Hochschulwechsel.

Die nach ECTS vergebenen Leistungspunkte orientieren sich am tatsächlichen Arbeitsaufwand der Studierenden, der bei Vorlesungen, Seminaren, Praktika und im Eigenstudium erbracht wird.

Auch die BA-Module werden ergänzend zu der Benotung in Prüfungen nach diesem Schlüssel bewertet.

Generell lässt sich sagen, dass in Zukunft für jede Veranstaltung und Praxisphase Credit Points vergeben werden. Dabei steht ein ECTS-Punkt für etwa 30 Arbeitsstunden.

Die Leistungspunkte garantieren eine fairere Bewertung des Engagements der Studierenden in Theorie und Praxis.

Gemeinsam mit dem zusätzlichen Diploma Supplement in englischer Sprache bildet das ECTS-System einen wichtigen Baustein für die Internationalisierung der Bachelor-Studiengänge.

ABSCHLÜSSE

Die international bekannten Abschlüsse „Bachelor of Science“ bzw. „Bachelor of Engineering“ und „Bachelor of Arts“ sollen nicht nur deutsche Studierende besser auf die internationale Hochschul- und Arbeitswelt vorbereiten, sondern auch mehr ausländische Studierende für ein Studium in Deutschland gewinnen.

Mit der flächendeckenden und vollständigen Einführung des Bachelor-Studiums zum jetzigen Zeitpunkt zählt die Berufsakademie Baden-Württemberg wieder einmal zu den Vorreitern, denn obligatorisch ist der Wegfall von Diplom- und Magisterstudiengängen erst ab dem Wintersemester 2009/10.

Nach bestandenen Bachelorabschluss ist es BA-Studierenden wie bisher möglich, direkt in den Beruf einzusteigen. Es stehen ihnen aber auch ganz andere Wege offen: Wer gute Leistungen vorzuweisen und Interesse an einem Weiterstudium hat, kann weiter studieren und an einer deutschen oder ausländischen Hochschule den Master erwerben.



Heidenheim



Karlsruhe



Lörrach



Mannheim



Mosbach



Ravensburg



Stuttgart



Villingen-Schwenningen

Wettbewerbs



Bad Mergentheim



Friedrichshafen



Horb



ig nach internationalen Maßstäben

AKKREDITIERUNG

Die Akkreditierung ist eine Art Gütesiegel für die BA-Studiengänge. Dabei wird geprüft, ob die Berufsakademien bei der Gestaltung der Studiengänge fachliche Mindeststandards eingehalten haben und bestimmte Strukturvorgaben erfüllen. Studierenden und Arbeitgebern sollen dadurch verlässliche Orientierungen hinsichtlich der Qualität des Studienprogramms und der Institution gegeben werden. Für die Akkreditierung zuständig sind so genannte Akkreditierungsagenturen, unabhängige Einrichtungen, Stiftungen, aber auch Wirtschaftsverbände und Zusammenschlüsse von Hochschulen, die ihrerseits vom Akkreditierungsrat akkreditiert werden.

QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEM

Zudem soll ein integriertes Qualitätssicherungssystem das Niveau des Bachelor-Abschlusses hoch halten. Dazu werden Studierende befragt sowie aussagekräftige Statistiken herangezogen. Auch die praktische Ausbildung in den Betrieben ist Gegenstand der jährlichen Evaluation. Die Ergebnisse werden außerdem in den paritätisch besetzten Gremien auf Landesebene und auf lokaler Ebene beraten. Diese intensive Rückkoppelung ist die beste Garantie für eine hohe Qualität der Ausbildung an den Berufsakademien und deren weitere ständige Verbesserung.

GEMEINSAM STARK

Qualität, Praxisorientierung und Internationalität sind die Kennzeichen der neuen Bachelor-Studiengänge. Absolventen mit diesem Abschluss sind für die Zukunft gut gerüstet. Die Bachelor-Studiengänge werden die Anziehungskraft der

„Zusammenkommen ist Zusammen“

Berufsakademien weiter steigern, die seit jeher am Bedarf der Unternehmen und der Sozialeinrichtungen orientiert sind. Und die Wirtschaft profitiert davon. Die Unternehmen brauchen innovative Berufsakademien, und diese wiederum die Aufgeschlossenheit und Neugier der Wirtschaft. In der Zusammenarbeit liegt der Schlüssel zum Erfolg.





Der Anfang, weil es der Erfolg.

STIMMEN DER WIRTSCHAFT

„Bachelor und Master sind im Ausland etablierte Begriffe, mit denen auch bestimmte Qualitätskriterien verbunden sind. Für ein international tätiges Unternehmen ist es ein unbedingter Vorteil, wenn unsere deutschen Absolventen über einen internationalen Abschluss verfügen.“

**Bernd Siegel, Leiter Personal, und
Dipl.-Ing. Elke Schüler, Leiterin
Ausbildung bei Roche Diagnostics,
Mannheim**

„Erhöhte Transparenz über Studieninhalte, kontinuierliche Qualitätssicherung, internationale Vergleichbarkeit sowie die konsequente Vermittlung berufsbefähigender Basis- und Schlüsselqualifikationen sind generell die entscheidenden Vorteile der neuen Abschlüsse. Die internationale Vergleichbarkeit des Bachelor-Abschlusses der Berufsakademien erhöht die Attraktivität aus Sicht der Studierenden und ermöglicht den Unternehmen eine deutlich flexiblere Personalförderung“.

**Albrecht Sanner, Leiter Personal-
und Bildungspolitik, DaimlerChrysler
AG**

„Die duale Partnerschaft mit der Wirtschaft ist Garant dafür, dass die Berufsakademie ihren eigenständigen Weg im europäischen Hochschulraum konsequent und erfolgreich fortsetzt. Richtungsweisende Bedeutung hat dabei die konkrete Bewertung des verzahnten Lernens in Betrieb und Akademie“.

**Dr. Martin Frädlich, Geschäftsführer
der IHK Region Stuttgart**

Noch Fragen zu den neuen Bachelor-Studiengängen? Dann wenden Sie sich direkt an Ihre Berufsakademie oder schicken Sie einfach eine Mail an info@ba-bw.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg,
Pressestelle

© 2005

REDAKTION

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg,
Referat Berufsakademien
Arbeitsgruppe Öffentlich-
keitsarbeit der Berufsakademie
Baden-Württemberg

GESTALTUNG

büro s Visuelle Gestaltung

DRUCK

Studiodruck Brändle



Baden-Württemberg

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Königstraße 46 · 70173 Stuttgart · Telefon 07 11 279-0
Telefax 07 11 279-3080 · www.mwk.baden-wuerttemberg.de